

PROJEKTTITEL

Maßnahmen-, Einreich- und Detailplanung sowie Bauaufsicht in den Karlstifter Mooren

AUSGANGSLAGE

Die Karlstifter Moore (KG Karlstift, Bezirk Gmünd) sind aus naturschutzfachlicher Sicht der wichtigste Moorkomplex im Waldviertel. Ihnen kommt u. a. besondere Bedeutung beim Erhalt der FFH-Lebensraumtypen 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore sowie den prioritären Lebensraumtypen 7110* Lebende Hochmoore und 91D0* Moorzäpfelwälder zu. Diese Lebensraumtypen sind als signifikante Schutzgüter im Europaschutzgebiet „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ angeführt. Ein Teil der Karlstifter Moore ist als NSG Karlstifter Moore verordnet.

Auch nach dem Naturschutzkonzept NÖ (2015) liegt ein naturschutzfachlicher Schwerpunkt der Region 02 (Südwestliches Waldviertel) im „Schutz und Management der wertvollen Moorgebiete (u. a. als Lebensraum des Hochmoor-Gelblings, Hochmoor-Bläulings und Hochmoorlaufkäfers)“.

Hochmoore haben in der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Österreichs (Traxler et al, 2005) die Gefährdungskategorie 2 = stark gefährdet. Dies sind laut Definition „Biotoptypen, deren Bestände mit typischer Ausprägung erheblich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind“.

In der ggstl. Ausschreibung soll die **Maßnahmen-, Einreich- und Detailplanung** sowie die **ökologische Bauaufsicht** in Teilbereichen der Karlstifter Moore, im Zuge von LIFE AMooRe (Work package 10, T.10.1), vergeben werden. Ziel des Work package 10 (Good-Practice-Projekte NÖ) ist u.a. die Revitalisierung in Teilen der Karlstifter Moore.

LIFE AMooRe – Austrian Moor Restoration ist ein strategisches LIFE-Projekt, das im Jänner 2024 gestartet ist und über eine Laufzeit von zehn Jahren hinweg die vollständige

Umsetzung der Moorstrategie Österreich 2030+ vorbereitet. Ziel des Projekts ist es, alle erforderlichen fachlichen, organisatorischen, praxisbezogenen und gesellschaftlichen Grundlagen für eine effektive und langfristige Umsetzung zu schaffen.

Auf der fachlichen Ebene stehen ein breiter umfassender Wissensaufbau sowie eine Vielzahl konkreter Umsetzungsprojekte im Zentrum. Ziel ist die Entwicklung, Erprobung und Etablierung langfristig tragfähiger Methoden im Sinne eines integrativen Lebensraum- und Artenschutzes. Die im Rahmen der Good-Practice-Projekte gesammelten Erfahrungen fließen systematisch in die Weiterentwicklung der Maßnahmen ein und bilden die Grundlage für ein evidenzbasiertes, praxisnahes Umsetzungsinstrumentarium.

Die hier ausgeschriebenen Leistungen sind somit Teil der Umsetzungsebene von LIFE-AMooRe und dienen der Erprobung und Weiterentwicklung von Wiederherstellungsmaßnahmen an ausgewählten Moorstandorten. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Moorstrategie Österreich 2030+ aus der Theorie in die konkrete Anwendung zu überführen.

DEFINIERT ZIELSETZUNGEN INNERHALB LIFE AMOORE

Für das gegenständliche AMooRe-Projektgebiet „T.10.1. "Region Waldviertler Moore“ wurden gemäß Projektantrag folgende Zielsetzungen definiert:

Code	FFH-Lebensraumtyp	Lebensraumtypen-Fläche (ha)	
		EHZ verbessert	wiederhergestellt
7110*	Lebende Hochmoore	5,0	-
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	14,0	-
91D0*	Moorwälder	15,0	-
FFH-Lebensraumtyp, EHZ verbessert, Gesamtfläche		34,0	
FFH-Lebensraumtyp, wiederhergestellt, Gesamtfläche			-
FFH-Lebensraumtyp, Gesamtfläche		34,0	
Maßnahmenfläche in der ggstl. Ausschreibung		42,9 ha (optional zusätzlich bis zu 19,52 ha)	
Gesamtmoorfläche		121,89 ha	

Vor diesem Hintergrund ergibt sich für den Auftragnehmer eine enge fachliche Abstimmung mit den Vertretern von LIFE-AMooRe, insbesondere auch mit der Fachlichen Leitung, die für die fachliche Zielerreichung auf Umsetzungsebene verantwortlich ist.

MONITORING

Ein weiterer Abstimmungsbedarf ergibt sich beim Monitoring, da dies im Rahmen des LIFE-Projekts sehr umfassend ist und zum Nachweis des unmittelbaren Projekterfolgs verbindlichen Charakter hat. Dies gilt insbesondere für das hydrologische, bodenkundliche und vegetationskundliche Monitoring, die in LIFE-AMooRe zu einer Einheit verschmolzen werden. Das bedeutet, dass u.a. auf Basis der Vegetations- und Moortypen, der Topografie und dem unterschiedlichen Ausmaß der Beeinträchtigungen ein Netzwerk an Aufnahmepunkten eingerichtet wird, an dem die bodenkundliche Erstaufnahme, die Installation eines hydrologischen Flurwasserabstands-Datenloggers und die vegetationsökologischen Monitoringflächen im Rahmen des WP12, durch das LIFE-AMooRe Projektteam erstmalig eingerichtet bzw. erhoben werden.

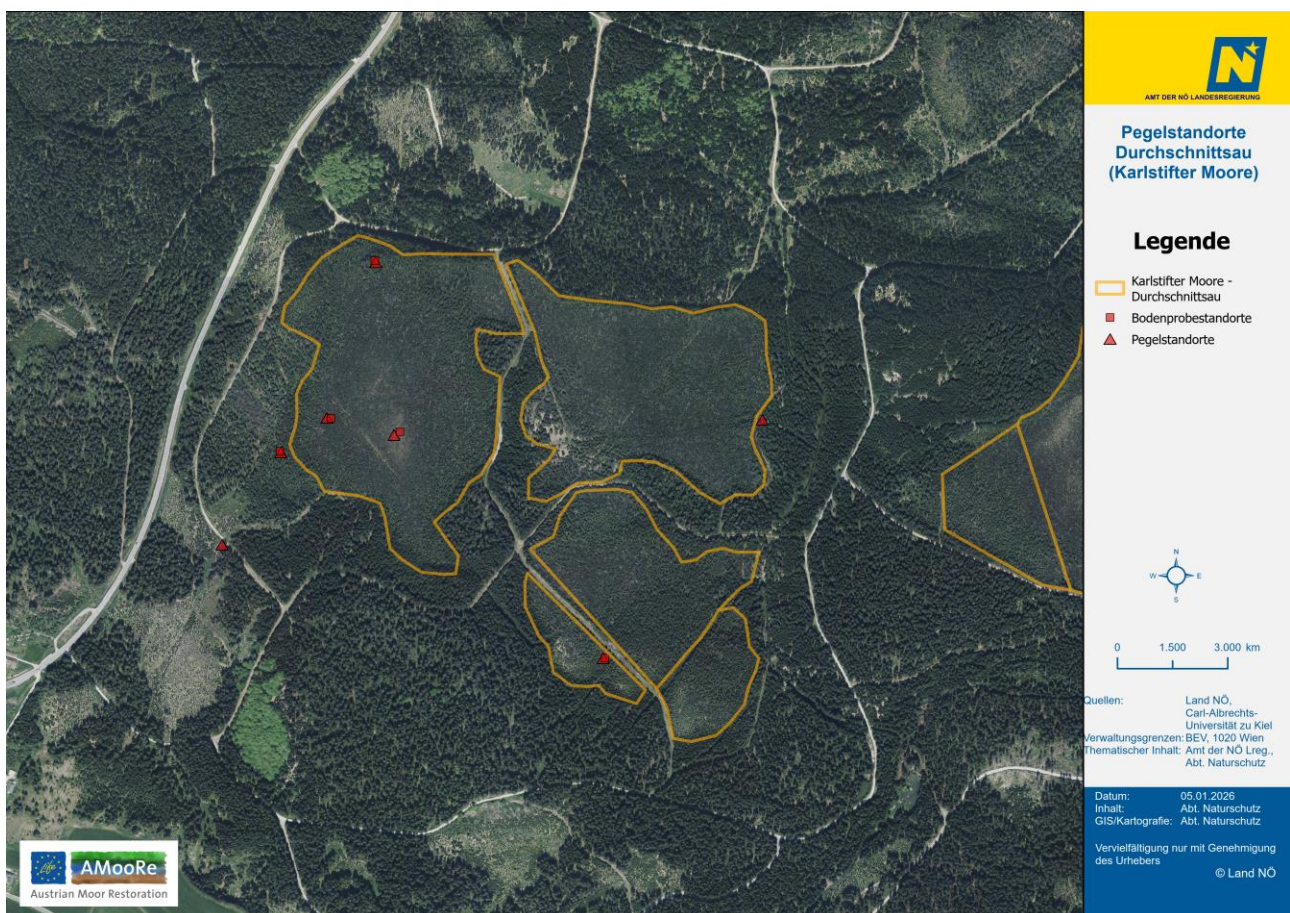
Bodenkundliches Monitoring: Die genaue Messung von Moormächtigkeit, Zersetzungsgrad und weiteren bodenkundlichen Parametern ist entscheidend, um die Bodenqualität und die Ökosystemleistungen zu bewerten. Diese Daten sind auch wichtig für die Berechnung des Kohlenstoffvorrats im Gebiet, was im Kontext von Klimaschutzprojekten eine Schlüsselrolle spielt.

Hydrologisches Monitoring: Hier liegt der Fokus auf dem Wasserstand, der durch automatische Datenlogger erfasst wird, was hilft, den Zustand des Gebiets hinsichtlich seiner hydrologischen Gegebenheiten zu dokumentieren und mögliche Anpassungen zur Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts zu überwachen. Es unterstützt auch das hydrologische Systemverständnis, die Planung von Restaurierungsmaßnahmen sowie die Erkennung und bei Bedarf die Ableitung notwendiger Nachbesserungs- bzw. Adjustierungsarbeiten.

Vegetationskundliches Monitoring: Dieses Monitoring wird genutzt, um in Kombination mit den Boden- und Wasserinformationen die Entwicklung der Vegetation zu beobachten, was künftig wiederum für die Kalkulation von Emissionsfaktoren genutzt werden kann.

Die enge Verzahnung dieser verschiedenen Disziplinen verdeutlicht den integrativen Ansatz des Projekts. Das Pre-Monitoring stellt sicher, dass alle relevanten Daten zur Verfügung stehen, um den Projektfortschritt und den Erfolg der Maßnahmen zu evaluieren. Diese gewonnenen Daten erweitern auch die Datengrundlage hinsichtlich der Umsetzung signifikant, können aber aufgrund der Intention des Monitorings eine Grundlagenerhebung für die Umsetzung nicht immer ersetzen.

Zusätzlich wird der Erfolg des Projekts durch die „Erfolgskontrolle Umsetzungsmaßnahmen“ im WP 12 Monitoring durch die Fachliche Leitung analysiert und bewertet.



BESCHREIBUNG DER MOORFLÄCHEN

Auszüge aus dem Ergebnisbericht der Vermessung im Herbst 2021

Durchschnittsrau:

Ein Teilgebiet des Karlstifter Moorkomplexes innerhalb des Europaschutzgebietes Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft gelegen ist die Durchschnittsrau als zweitgrößtes Moor und damit als wichtiger CO₂-Speicher in Niederösterreich zu nennen. Es handelt sich

um ein von Forstwegen durchzogenes und durch diese in drei Teilgebiete untergliederbares Mooregebiet. Es gliedert sich in folgende Teilgebiete:

Durchschnittsau NW:

Diese Fläche ist dominiert vom Lebensraumtypus 7120 (regenerierbares Hochmoor), weist aber in seinen zentralen Teilen auch noch Flächen auf, die dem Lebensraumtypus 7110 (lebendes Hochmoor) entsprechen. Diese sind, neben jenen in der angrenzenden Großen Heide und der Sepplau, die einzigen Flächen des Lebensraumtypus 7110 in der kontinentalen Region Niederösterreichs. Das Moor ist von teilweise sehr schönen, typisch ausgebildeten Moorwäldern eingerahmt, einem nach der FFH-Richtlinie prioritärem Lebensraum (91D0). In diesem Moor kommen großflächig Hochmoorzeigerarten vor, darunter sehr seltene Arten wie die boreale Zwergbirke (*Betula nana*) oder der Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), die auch nach dem NÖ Artenschutzgesetz geschützt sind. Das Moor ist auch (temporärer) Lebensraum für den Wolf, welcher dort bei zwei Begehungen im Jahr 2018 im Rahmen der Art. 11-Kartierungen gesichtet wurde. In den Moorwäldern finden sich auch häufig die FFH-Anhang V-Arten *Leucobryum glaucum* und *Leucobryum juniperoideum*. Unter den Moosen befinden sich auch zwei vom Aussterben bedrohte Arten (*Cephalozia loitlesbergeri*).

Um die 7110-Flächen nicht zu verlieren, sind dringende Moorrenaturierungsmaßnahmen empfohlen. Dieses Moor hat auch in der im Rahmen des INTERREG-Projektes Connat erstellten Einstufung die höchste Priorität in Bezug auf die Notwendigkeit einer Renaturierung aller Waldviertler Moore erhalten. Diese Maßnahmen setzen aber eine Unterschutzstellung voraus.

Durchschnittsau NO:

Diese Fläche ist überwiegend dem FFH-Lebensraum 7120 zuzuordnen. Sie ist aus vegetationsökologischer Sicht ein großflächiges Latschen-Hochmoor mit allen typischen Zeigerarten. In seiner Gesamtheit wurde das Moor mit Erhaltungszustand „C“ (schlecht) eingestuft. Trotzdem gibt es in einigen Bereichen eine relativ gute hydrologische Situation. Dort zeigt das Moor schwache Übergänge zum „Lebenden Hochmoor“ (7110). Renaturierungsmaßnahmen in den drei massiven, zentralen Gräben könnten hier relativ rasch dazu führen, dass größere Bereiche sich zu 7110-Flächen entwickeln. Im SW-Teil befindet sich

ein kleiner Pfeifengrasbestand (LRT 6419), vermutlich über einem Schwemmkegel. Die gesamte Moorfläche wird von einem typisch ausgeprägten Moorwald (91D0) eingerahmt. In diesem Moor gibt es auch kleinere Bestände von *Betula nana*.

Durchschnittsau SO:

Diese Fläche besteht zu ungefähr gleichen Teilen aus einem Latschenhochmoor (7120) und prioritären Moorwäldern (91D0). Letztere sind großflächig in typischer Weise ausgebildet und weisen vor allem im Ostteil mächtige Torfmoosdecken auf. Der hydrologische Zustand ist in einigen Bereichen sehr gut, ihr Erhaltungszustand dort mit „A“ einzustufen. Das Latschenhochmoor im S-Teil zeigt Übergänge zum „Lebenden Hochmoor“. In kleineren Abschnitten kann es dort auch als Übergangsmoor angesprochen werden.

Seppelau:

Die Seppelau ist ein Sattelmoor, welches sich auf oberösterreichischer Seite fortsetzt. Es ist genau an der europäischen Wasserscheide gelegen und entwässert nach Nordwesten über die Lainsitz in die Moldau und nach Südosten über Grenzbach und Aist in die Donau. Im Motivenbericht wird es Latschenhochmoor vom europäischen Typ bezeichnet, wesentlich feuchter als herzynische Moore mit einer Zonierung vom Rand mit hochaufsteigenden Latschen mit Fichten vermischt, über niederliegende Latschen bis zu gehölzfreien Stellen im Moorzentrum mit Bulten und Schlenken.

Aktuell kann der Seppelau attestiert werden, dass es sich um ein hydrologisch weitgehend intaktes und unberührtes Hochmoor handelt.

Westlich an das NSG Seppelau angrenzend befindet sich ein 1,95 ha großes Übergangs- und Schwingrasenmoor mit besonderem naturschutzfachlichem Wert. Es gibt im Waldviertel kein zweites baumfreies Durchströmungsmoor von dieser Größe und in einem vergleichbar guten hydrologischen Zustand wie das gegenständliche Moor. Das Moor wird von dem randlich aus der Seppelau abfließendem, oligotrophem Wasser gespeist. Da die Seppelau in einem besonders guten hydrologischen Zustand ist, ist dieser Wasserfluss kontinuierlich und ermöglicht die Ausbildung weitgehend flächendeckender Torfmoosrasen, die von Mineralbodenwasserzeigern – Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), diversen Seggen wie *Carex rostrata* oder dem Pfeifengras (*Molinia caerulea*) – durchwachsen sind. Die Torfschicht ist wassergesättigt, was das

Aufkommen von Gehölzen verhindert - eine in dieser Größe unvergleichliche Situation im gesamten Waldviertel. In seinem nordöstlichen Teil ist auch ein Übergangsmoor ausgebildet, in welchem Hoch- und Niedermoorzeiger in einem bunten Gemisch nebeneinander vorkommen, unter anderem der Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) oder seltene Schlenkenarten wie *Drepanocladus exannulatus*, *Sphagnum cuspidatum*.

Dieses Moor ist in seiner Größe für das Waldviertel von außergewöhnlicher Bedeutung, es entspricht dem Lebensraumtyp 7140 im besten Erhaltungszustand.

Lattenwegau:

Im Motivenbericht wird die Lattenwegau als herzynischer Latschen-Spirkenfilz, kaum begehbar, in Bulten und Schlenken gegliedert und mit *Sphagnum capillifolium* als Bultenmoos beschrieben. Die Zwergsträucher Moorbeere und Preiselbeere dominieren, Schlenkengesellschaften sind schwächer vertreten.

Aktuell wird für die Lattenwegau großflächig der FFH-Lebensraumtyp 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore, randlich gesäumt vom prioritären Lebensraumtyp 91D0 ausgewiesen. Der hydrologische Zustand ist durch randliche Gräben und Forststraßen beeinträchtigt.

Kleine Heide:

Im Motivenbericht wird dieses Teilgebiet als Herzynischer Latschen-Spirkenfilz beschrieben, ähnlich der Großen Heide, nur wesentlich dichter von Latschen und Spirken bestanden mit wenigen Schlenkengesellschaften und mit Bulten aus *Sphagnum capillifolium* und *Sphagnum magellanicum*. Der Zwergsträucherbewuchs entspricht der Lattenwegau mit trockeneren Standortverhältnissen und daher mit mehr Preiselbeer und Heidelbeer. Ein Randsumpf ist nicht ausgebildet, jedoch ein Moorrand-Fichtenwald.

Aktuell wird der Bewuchs der Kleinen Heide überwiegend dem prioritären Lebensraumtyp der Moorwälder mit eingestreuten Abschnitten des Lebensraumtyps 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore zugewiesen. Beeinträchtigungen resultieren aus tiefen Entwässerungsgräben im Moor und auch in den Randbereichen (MEK 2021).

GENERELLE PROJEKTZIELE

- Verifizierung vorhandener Daten als Planungsgrundlage und Erarbeitung von Entwicklungszielen
- Erstellung eines Maßnahmen- und Einreichplanes (ggf. inkl. Aufzeigen von möglichen Varianten) als Grundlage für die Detailplanung und die notwendigen Bewilligungen
- Detailplanung einer Variante, welche für die Umsetzung der Moorrevitalisierung in Teilbereichen der Karlstifter Moore dienen soll
- Ökologische Bauaufsicht, Berichtswesen und Öffentlichkeitsarbeit der Umsetzungsmaßnahmen in Teilbereichen der Karlstifter Moore

ZIELSETZUNG

Für den Erhalt oder die Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands der genannten Schutzgüter in den Karlstifter Mooren (Moorwälder 91D0*, lebende Hochmoore 7110 und noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7120) ist es entscheidend, unter Berücksichtigung der prognostizierten Klimaszenarien mit steigenden Temperaturen und abnehmenden Niederschlagsmengen, die fortschreitende Degradation einzudämmen und somit den bestehenden Torfkörper langfristig zu sichern.

Konkrete Entwicklungsziele sind:

- Wiederherstellung eines standortgerechten Wasserhaushalts durch Erhöhung des Wasserrückhalts und wo notwendig durch Entwicklung eines nassen, naturnahen Hochmoorrandes
- die Verbesserung und langfristige Sicherung des lokalen Erhaltungszustands der vorkommenden FFH-Lebensraumtypen

Die Reaktivierung moortypischer Prozesse soll die Entstehung bzw. Wiederherstellung standorttypischer Lebensgemeinschaften und Moorstrukturen ermöglichen.

Das Projekt gliedert sich in die folgenden Arbeitspakete:

- AP 1 Maßnahmenplanung Durchschnittsau
- AP 2 Ökologische Bauaufsicht Durchschnittsau

- AP 3 (optional) Maßnahmenplanung Lattenwegau
- AP 4 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Lattenwegau
- AP 5 (optional) Maßnahmenplanung Kleine Heide
- AP 6 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Kleine Heide
- AP 7 (optional) Maßnahmenplanung Sepplau
- AP 8 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Sepplau

Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitspakete im Detail beschrieben.

Die in den Arbeitspaketen zu erstellenden Zwischen- und Endberichte sowie allfällige ergänzende Unterlagen (z. B. Dokumentationen) sind an das Land Niederösterreich, p.A. Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Landhausplatz 1, Haus 16, 3100 St. Pölten zu übermitteln.

Arbeitspaket 1 Maßnahmenplanung Durchschnittsau

Grundlagenarbeiten

- 1.1. Sichtung, Prüfung und Aufbereitung vorhandener Datengrundlagen, einschließlich der im Rahmen von LIFE AMooRe erhobenen Monitoring-Daten
- 1.2. Erhebung umsetzungsrelevanter Grundlagendaten:
 - a) Räumliche Erfassung konkreter, umsetzungsrelevanter Beeinträchtigungen, insbesondere:
 - Entwässerungseinrichtungen
 - Zerschneidungen durch Infrastruktur
 - Nährstoffeinträge
 - Neophyten
 - Unerwünschte Gehölzsukzessionen
 - Beeinträchtigungen im funktionserhaltenden Umfeld

- b) Bei Bedarf bodenkundliche Untersuchungen zur Ermittlung problematischer Vererdungs- und Mineralisierungshorizonte sowie zur Festlegung potenzieller Torfentnahmestellen
 - c) Auslesen vorhandener hydrologischer Messpegel sowie Vervollständigung und Plausibilitätsprüfung der entsprechenden Messdaten
- 1.3. Zusammenfassende Analyse und fachliche Interpretation aller umsetzungsrelevanten Daten, einschließlich der Entwicklung realisierbarer Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Variantenplanung und Priorisierung der technischen Umsetzungsmaßnahmen

- 1.4. Erstellung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes mit Priorisierung und Darstellung der Flächenwirksamkeit im Sinne der definierten Projektziele. Das Konzept umfasst insbesondere:
- Bauliche Grobplanung möglicher technischer Umsetzungsvarianten, einschließlich planerischer Darstellung geplanter Bauwerks- und Maßnahmen-typen (u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen).
 - Erstellung flächiger Übersichtspläne (maßstäblich, GIS-basiert).
 - Analyse der Umsetzungsvarianten, inklusive Prioritätenreihung und Wirksamkeit
 - Bewertung möglicher Auswirkungen auf das Projektumfeld.
 - Grobplanung der Baustellenlogistik.
 - Grobe Kostenschätzung der einzelnen Varianten.

Detailplanung und Erstellung des Einreichoperats für die fixierte Umsetzungsvarianten

- 1.5. Erstellung des Einreichoperats und/oder der erforderlichen fachlichen Grundlagen für notwendige behördliche Bewilligungsverfahren, einschließlich aller relevanten Daten zur Verträglichkeitsprüfung.

- 1.6. Erarbeitung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes für die festgelegte Variante, einschließlich Planung von Erstpflegearbeiten (z. B. Entfernung unerwünschter Gehölze).
- 1.7. Bauliche und betriebliche Detailplanung der technischen Maßnahmen (inkl. Plänen und Leistungsbeschreibungen zu Bauwerkstyp, Abmessungen, Stauzielhöhen, Wartungsintervallen usw.): u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen.
- 1.8. Planung von Zu- und Abfahrtswegen, Lager- und Manipulationsflächen, Einholung des Einvernehmens mit den Grundeigentümern, Festlegung notwendiger Trassenaufhiebe, Organisation des Materialan- und -abtransports.
- 1.9. Planung von Schutzmaßnahmen für sensible Bereiche während der gesamten Umsetzung.
- 1.10. Mitwirkung bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke.

Abstimmungen

- 1.11. Regelmäßige Abstimmungen (10 Abstimmungstermine, Kick-Off 2 Wochen nach Vertragsabschluss; laufende Abstimmung per Videokonferenz, bei Bedarf Präsenztermine nach Aufforderung des AG) mit dem Auftraggeber, der fachlichen Projektleitung und den betroffenen Grundeigentümern.
- 1.12. Dokumentation aller Abstimmungsergebnisse in Protokollform.

Dokumentation und Berichtswesen

- 1.13. Erstellung und Übergabe von GIS-Daten (inkl. Layer-Struktur, Metadaten).
- 1.14. Fotodokumentation wesentlicher Arbeitsschritte und Ergebnisse.
- 1.15. Abschlussbericht in digitaler und gedruckter Form, inkl. aller Planunterlagen und Tabellen.
- 1.16. Übergabe aller erzeugten Daten in gängigen, offenen Dateiformaten (z. B. Shapefile, GeoPackage, PDF/A).

Zeitraumen: ab Zuschlagserteilung bis 31.05.2027

Arbeitspaket 2 Ökologische Bauaufsicht Durchschnittsau

- 2.1. Beaufsichtigung der Einrichtung der Baustelle
- 2.2. Einschulung, Bauaufsicht und Baubegleitung zu Beginn der Sanierungsmaßnahmen, in Folge nach Erfordernis
- 2.3. Überprüfung der Lagerichtigkeit bzw. lagerichtiges Auszeigen der Maßnahmenstandorte
- 2.4. Überprüfung und Abnahme der fachgerechten Ausführung der Maßnahmenumsetzungen
- 2.5. Notwendige Präzisierungen, Anpassungen und Adaptierungen im Vergleich zur Detailplanung (z.B. exakte Torf-Entnahmestellen, Flachabtorfungs- oder Verfüllungsbereiche)
- 2.6. Festlegung und Koordinierung der erforderlichen Logistik mit dem Ziel der Schadensminimierung am Torfkörper und der Lebensgemeinschaften; inkl. der Festlegung von händisch zu bearbeitenden Bereichen
- 2.7. Exakte Vermessung der einzelnen Maßnahmenumsetzungen und Überführung ins GIS
- 2.8. Fotodokumentation als Grundlage für das Berichtswesen und das WP 4, Wissensaufbau
- 2.9. Einzelabnahme jedes Bauwerkes
- 2.10. Dokumentation von möglicherweise entstandenen Schäden an Infrastruktureinrichtungen (vor allem Forststraßen) und Information an den Auftraggeber
- 2.11. Abstimmungen mit der Fachlichen Leitung, dem Auftraggeber und dem Grundeigentümer (jährliches Abstimmungstreffen, Abschlussworkshop, laufende Abstimmung bei Bedarf)

Zeitraumen: [ab Q2/2027](#) bis Juni 2032

AP 3 (optional) Maßnahmenplanung Lattenwegau

Grundlagenarbeiten

- 3.1. Sichtung, Prüfung und Aufbereitung vorhandener Datengrundlagen, einschließlich der im Rahmen von LIFE-AMooRe erhobenen Monitoring-Daten

3.2. Erhebung umsetzungsrelevanter Grundlagendaten:

a) Räumliche Erfassung konkreter, umsetzungsrelevanter Beeinträchtigungen, insbesondere:

- Entwässerungseinrichtungen
- Zerschneidungen durch Infrastruktur
- Nährstoffeinträge
- Neophyten
- Unerwünschte Gehölzsukzessionen
- Beeinträchtigungen im funktionserhaltenden Umfeld

b) Bei Bedarf bodenkundliche Untersuchungen zur Ermittlung problematischer Vererdungs- und Mineralisierungshorizonte sowie zur Festlegung potenzieller Torfentnahmestellen

c) Auslesen vorhandener hydrologischer Messpegel sowie Vervollständigung und Plausibilitätsprüfung der entsprechenden Messdaten

3.3. Zusammenfassende Analyse und fachliche Interpretation aller umsetzungsrelevanten Daten, einschließlich der Entwicklung realisierbarer Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Variantenplanung und Priorisierung der technischen Umsetzungsmaßnahmen

3.4. Erstellung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes mit Priorisierung und Darstellung der Flächenwirksamkeit im Sinne der definierten Projektziele. Das Konzept umfasst insbesondere:

- Bauliche Grobplanung möglicher technischer Umsetzungsvarianten, einschließlich planerischer Darstellung geplanter Bauwerks- und Maßnahmen-typen (u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfun-gen).
- Erstellung flächiger Übersichtspläne (maßstäblich, GIS-basiert).
- Analyse der Umsetzungsvarianten, inklusive Prioritätenreihung.
- Bewertung möglicher Auswirkungen auf das Projektumfeld.
- Grobplanung der Baustellenlogistik.
- Grobe Kostenschätzung der einzelnen Varianten.

Detailplanung und Erstellung des Einreichoperats für die fixierte Umsetzungsvariante

- 3.5. Erstellung des Einreichoperats und/oder der erforderlichen fachlichen Grundlagen für notwendige behördliche Bewilligungsverfahren, einschließlich aller relevanten Daten zur Verträglichkeitsprüfung.
- 3.6. Erarbeitung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes für die festgelegte Variante, einschließlich Planung von Erstpflegearbeiten (z. B. Entfernung unerwünschter Gehölze).
- 3.7. Bauliche und betriebliche Detailplanung der technischen Maßnahmen (inkl. Plänen und Leistungsbeschreibungen zu Bauwerkstyp, Abmessungen, Stauzielhöhen, Wartungsintervallen usw.): u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen.
- 3.8. Planung von Zu- und Abfahrtswegen, Lager- und Manipulationsflächen, Einholung des Einvernehmens mit den Grundeigentümern, Festlegung notwendiger Trassen-aufhiebe, Organisation des Materialan- und -abtransports.
- 3.9. Planung von Schutzmaßnahmen für sensible Bereiche während der gesamten Umsetzung.
- 3.10. Mitwirkung bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke.

Abstimmungen

- 3.11. Regelmäßige Abstimmungen mit dem Auftraggeber, der fachlichen Projektleitung und den betroffenen Grundeigentümern.
- 3.12. Dokumentation aller Abstimmungsergebnisse in Protokollform.

Dokumentation und Berichtswesen

- 3.13. Erstellung und Übergabe von GIS-Daten (inkl. Layer-Struktur, Metadaten).
- 3.14. Fotodokumentation wesentlicher Arbeitsschritte und Ergebnisse.
- 3.15. Abschlussbericht in digitaler und gedruckter Form, inkl. aller Planunterlagen und Tabellen.
- 3.16. Übergabe aller erzeugten Daten in gängigen, offenen Dateiformaten (z. B. Shapefile, GeoPackage, PDF/A).

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

AP 4 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Lattenwegau

- 4.1. Beaufsichtigung der Einrichtung der Baustelle
- 4.2. Einschulung, Bauaufsicht und Baubegleitung zu Beginn der Sanierungsmaßnahmen, in Folge nach Erfordernis
- 4.3. Überprüfung der Lagerichtigkeit bzw. lagerichtiges Auszeigen der Maßnahmenstandorte
- 4.4. Überprüfung und Abnahme der fachgerechten Ausführung der Maßnahmenumsetzungen
- 4.5. Notwendige Präzisierungen, Anpassungen und Adaptierungen im Vergleich zur Detailplanung (z.B. exakte Torf-Entnahmestellen, Flachabtorfungs- oder Verfüllungsbereiche)
- 4.6. Festlegung und Koordinierung der erforderlichen Logistik mit dem Ziel der Schadensminimierung am Torfkörper und der Lebensgemeinschaften; inkl. der Festlegung von händisch zu bearbeitenden Bereichen
- 4.7. Exakte Vermessung der einzelnen Maßnahmenumsetzungen und Überführung ins GIS
- 4.8. Fotodokumentation als Grundlage für das Berichtswesen und das WP 4, Wissensaufbau
- 4.9. Einzelabnahme jedes Bauwerkes
- 4.10. Dokumentation von möglicherweise entstandenen Schäden an Infrastruktureinrichtungen (vor allem Forststraßen) und Information an den Auftraggeber
- 4.11. Abstimmungen mit der Fachlichen Leitung, dem Auftraggeber und dem Grundeigentümer (jährliches Abstimmungstreffen, Abschlussworkshop, laufende Abstimmung bei Bedarf)

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

AP 5 (optional) Maßnahmenplanung Kleine Heide

Grundlagenarbeiten

- 5.1. Sichtung, Prüfung und Aufbereitung vorhandener Datengrundlagen, einschließlich der im Rahmen von LIFE-AMooRe erhobenen Monitoring-Daten
- 5.2. Erhebung umsetzungsrelevanter Grundlagendaten:
 - a) Räumliche Erfassung konkreter, umsetzungsrelevanter Beeinträchtigungen, insbesondere:
 - Entwässerungseinrichtungen
 - Zerschneidungen durch Infrastruktur
 - Nährstoffeinträge
 - Neophyten
 - Unerwünschte Gehölzsukzessionen
 - Beeinträchtigungen im funktionserhaltenden Umfeld
 - b) Bei Bedarf bodenkundliche Untersuchungen zur Ermittlung problematischer Vererdungs- und Mineralisierungshorizonte sowie zur Festlegung potenzieller Torfentnahmestellen
 - c) Auslesen vorhandener hydrologischer Messpegel sowie Vervollständigung und Plausibilitätsprüfung der entsprechenden Messdaten
- 5.3. Zusammenfassende Analyse und fachliche Interpretation aller umsetzungsrelevanten Daten, einschließlich der Entwicklung realisierbarer Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Variantenplanung und Priorisierung der technischen Umsetzungsmaßnahmen

- 5.4. Erstellung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes mit Priorisierung und Darstellung der Flächenwirksamkeit im Sinne der definierten Projektziele. Das Konzept umfasst insbesondere:
 - Bauliche Grobplanung möglicher technischer Umsetzungsvarianten, einschließlich planerischer Darstellung geplanter Bauwerks- und Maßnahmen-typen (u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen).
 - Erstellung flächiger Übersichtspläne (maßstäblich, GIS-basiert).

- Analyse der Umsetzungsvarianten, inklusive Prioritätenreihung.
- Bewertung möglicher Auswirkungen auf das Projektumfeld.
- Grobplanung der Baustellenlogistik.
- Grobe Kostenschätzung der einzelnen Varianten.

Detailplanung und Erstellung des Einreichoperats für die fixierte Umsetzungsvarianten

- 5.5. Erstellung des Einreichoperats und/oder der erforderlichen fachlichen Grundlagen für notwendige behördliche Bewilligungsverfahren, einschließlich aller relevanten Daten zur Verträglichkeitsprüfung.
- 5.6. Erarbeitung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes für die festgelegte Variante, einschließlich Planung von Erstpflegearbeiten (z. B. Entfernung unerwünschter Gehölze).
- 5.7. Bauliche und betriebliche Detailplanung der technischen Maßnahmen (inkl. Plänen und Leistungsbeschreibungen zu Bauwerkstyp, Abmessungen, Stauzielhöhen, Wartungsintervallen usw.): u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen.
- 5.8. Planung von Zu- und Abfahrtswegen, Lager- und Manipulationsflächen, Einholung des Einvernehmens mit den Grundeigentümern, Festlegung notwendiger Trassenaufhiebe, Organisation des Materialan- und -abtransports.
- 5.9. Planung von Schutzmaßnahmen für sensible Bereiche während der gesamten Umsetzung.
- 5.10. Mitwirkung bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke.

Abstimmungen

- 5.11. Regelmäßige Abstimmungen mit dem Auftraggeber, der fachlichen Projektleitung und den betroffenen Grundeigentümern.
- 5.12. Dokumentation aller Abstimmungsergebnisse in Protokollform.

Dokumentation und Berichtswesen

- 5.13. Erstellung und Übergabe von GIS-Daten (inkl. Layer-Struktur, Metadaten).
- 5.14. Fotodokumentation wesentlicher Arbeitsschritte und Ergebnisse.
- 5.15. Abschlussbericht in digitaler und gedruckter Form, inkl. aller Planunterlagen und Tabellen.
- 5.16. Übergabe aller erzeugten Daten in gängigen, offenen Dateiformaten (z. B. Shapefile, GeoPackage, PDF/A).

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

AP 6 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Kleine Heide

- 6.1. Beaufsichtigung der Einrichtung der Baustelle
- 6.2. Einschulung, Bauaufsicht und Baubegleitung zu Beginn der Sanierungsmaßnahmen, in Folge nach Erfordernis
- 6.3. Überprüfung der Lagerichtigkeit bzw. lagerichtiges Auszeigen der Maßnahmenstandorte
- 6.4. Überprüfung und Abnahme der fachgerechten Ausführung der Maßnahmenumsetzungen
- 6.5. Notwendige Präzisierungen, Anpassungen und Adaptierungen im Vergleich zur Detailplanung (z.B. exakte Torf-Entnahmestellen, Flachabtorfungs- oder Verfüllungsbereiche)
- 6.6. Festlegung und Koordinierung der erforderlichen Logistik mit dem Ziel der Schadensminimierung am Torfkörper und der Lebensgemeinschaften; inkl. der Festlegung von händisch zu bearbeitenden Bereichen
- 6.7. Exakte Vermessung der einzelnen Maßnahmenumsetzungen und Überführung ins GIS
- 6.8. Fotodokumentation als Grundlage für das Berichtswesen und das WP 4, Wissensaufbau
- 6.9. Einzelabnahme jedes Bauwerkes
- 6.10. Dokumentation von möglicherweise entstandenen Schäden an Infrastruktureinrichtungen (vor allem Forststraßen) und Information an den Auftraggeber

- 6.11. Abstimmungen mit der Fachlichen Leitung, dem Auftraggeber und dem Grundeigentümer (jährliches Abstimmungstreffen, Abschlussworkshop, laufende Abstimmung bei Bedarf)

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

AP 7 (optional) Maßnahmenplanung Sepplau

Grundlagenarbeiten

- 7.1. Sichtung, Prüfung und Aufbereitung vorhandener Datengrundlagen, einschließlich der im Rahmen von LIFE-AMooRe erhobenen Monitoring-Daten
- 7.2. Erhebung umsetzungsrelevanter Grundlagendaten:
- a) Räumliche Erfassung konkreter, umsetzungsrelevanter Beeinträchtigungen, insbesondere:
 - Entwässerungseinrichtungen
 - Zerschneidungen durch Infrastruktur
 - Nährstoffeinträge
 - Neophyten
 - Unerwünschte Gehölzsukzessionen
 - Beeinträchtigungen im funktionserhaltenden Umfeld
 - b) Bei Bedarf bodenkundliche Untersuchungen zur Ermittlung problematischer Vererdungs- und Mineralisierungshorizonte sowie zur Festlegung potenzieller Torfentnahmestellen
 - c) Auslesen vorhandener hydrologischer Messpegel sowie Vervollständigung und Plausibilitätsprüfung der entsprechenden Messdaten
- 7.3. Zusammenfassende Analyse und fachliche Interpretation aller umsetzungsrelevanten Daten, einschließlich der Entwicklung realisierbarer Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Variantenplanung und Priorisierung der technischen Umsetzungsmaßnahmen

7.4. Erstellung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes mit Priorisierung und Darstellung der Flächenwirksamkeit im Sinne der definierten Projektziele. Das Konzept umfasst insbesondere:

- Bauliche Grobplanung möglicher technischer Umsetzungsvarianten, einschließlich planerischer Darstellung geplanter Bauwerks- und Maßnahmen-typen (u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfun-gen).
- Erstellung flächiger Übersichtspläne (maßstäblich, GIS-basiert).
- Analyse der Umsetzungsvarianten, inklusive Prioritätenreihung.
- Bewertung möglicher Auswirkungen auf das Projektumfeld.
- Grobplanung der Baustellenlogistik.
- Grobe Kostenschätzung der einzelnen Varianten.

Detailplanung und Erstellung des Einreichoperats für die fixierte Umsetzungsvarian-te

- 7.5. Erstellung des Einreichoperats und/oder der erforderlichen fachlichen Grundlagen für notwendige behördliche Bewilligungsverfahren, einschließlich aller relevanten Daten zur Verträglichkeitsprüfung.
- 7.6. Erarbeitung eines flächenscharf verorteten Maßnahmenkonzeptes für die festgelegte Variante, einschließlich Planung von Erstpflegearbeiten (z. B. Entfernung unerwünschter Gehölze).
- 7.7. Bauliche und betriebliche Detailplanung der technischen Maßnahmen (inkl. Plänen und Leistungsbeschreibungen zu Bauwerkstyp, Abmessungen, Stauzielhöhen, Wartungsintervallen usw.): u. a. Spundwandbau, Torfwälle, Grabenverfüllungen, Flachabtorfungen.
- 7.8. Planung von Zu- und Abfahrtswegen, Lager- und Manipulationsflächen, Einholung des Einvernehmens mit den Grundeigentümern, Festlegung notwendiger Trassen-aufhiebe, Organisation des Materialan- und -abtransports.
- 7.9. Planung von Schutzmaßnahmen für sensible Bereiche während der gesamten Um-setzung.

- 7.10. Mitwirkung bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke.

Abstimmungen

- 7.11. Regelmäßige Abstimmungen mit dem Auftraggeber, der fachlichen Projektleitung und den betroffenen Grundeigentümern.
- 7.12. Dokumentation aller Abstimmungsergebnisse in Protokollform.

Dokumentation und Berichtswesen

- 7.13. Erstellung und Übergabe von GIS-Daten (inkl. Layer-Struktur, Metadaten).
- 7.14. Fotodokumentation wesentlicher Arbeitsschritte und Ergebnisse.
- 7.15. Abschlussbericht in digitaler und gedruckter Form, inkl. aller Planunterlagen und Tabellen.
- 7.16. Übergabe aller erzeugten Daten in gängigen, offenen Dateiformaten (z. B. Shapefile, GeoPackage, PDF/A).

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

AP 8 (optional) Ökologische Bauaufsicht und Berichtswesen Sepplau

- 8.1. Beaufsichtigung der Einrichtung der Baustelle
- 8.2. Einschulung, Bauaufsicht und Baubegleitung zu Beginn der Sanierungsmaßnahmen, in Folge nach Erfordernis
- 8.3. Überprüfung der Lagerichtigkeit bzw. lagerichtiges Auszeigen der Maßnahmenstandorte
- 8.4. Überprüfung und Abnahme der fachgerechten Ausführung der Maßnahmenumsetzungen
- 8.5. Notwendige Präzisierungen, Anpassungen und Adaptierungen im Vergleich zur Detailplanung (z.B. exakte Torf-Entnahmestellen, Flachabtorfungs- oder Verfüllungsbereiche)

- 8.6. Festlegung und Koordinierung der erforderlichen Logistik mit dem Ziel der Schadensminimierung am Torfkörper und der Lebensgemeinschaften; inkl. der Festlegung von händisch zu bearbeitenden Bereichen
- 8.7. Exakte Vermessung der einzelnen Maßnahmenumsetzungen und Überführung ins GIS
- 8.8. Fotodokumentation als Grundlage für das Berichtswesen und das WP 4, Wissensaufbau
- 8.9. Einzelabnahme jedes Bauwerkes
- 8.10. Dokumentation von möglicherweise entstandenen Schäden an Infrastruktureinrichtungen (vor allem Forststraßen) und Information an den Auftraggeber
- 8.11. Abstimmungen mit der Fachlichen Leitung, dem Auftraggeber und dem Grundeigentümer (jährliches Abstimmungstreffen, Abschlussworkshop, laufende Abstimmung bei Bedarf)

Zeitraumen: Jänner 2028 bis Juni 2032

VORLIEGENDE UNTERLAGEN

- Handlungsleitfaden zu den Natura 2000-Gebieten Teich-, Heide- und Moorlandschaft und Waldviertel ([Europaschutzgebiete Waldviertler Teich-, Heide-, Moorlandschaft und Waldviertel Naturland NÖ](#))
- Managementplan die Europaschutzgebiete "Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft" "Waldviertel " ([4_01_Managementplan_Waldviertel.pdf](#) bzw. [Hauptregion Waldviertel - Natura 2000 - Land Niederösterreich](#))
- Moorentwicklungskonzept (MEK) Waldviertel ([Moorentwicklungskonzept für die Waldviertler Moore - Naturschutzbund Niederösterreich](#))
- Datenbank und GIS-Datengrundlagen des MEK
([https://noebox.noie.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW: \)|0T~x|q](https://noebox.noie.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW:)|0T~x|q))
- Vorarbeiten zur Ermittlung der Schätzwerte
([https://noebox.noie.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW: \)|0T~x|q](https://noebox.noie.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW:)|0T~x|q))
- Naturschutzkonzept NÖ ([Naturschutzkonzept - Land Niederösterreich](#))

- aktuell laufende FFH-Gebiets-Kartierung des ESG "Waldviertler Teich- Heide- und Moorlandschaft" (sofern Zwischenergebnisse vorliegen, Endergebnisse bis spät. Mitte 2028)
- Karte des Projektgebietes im Anhang
- weitere Unterlagen zur GIS-Bearbeitung
([https://noebox.noe.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW: \)|0T~x\q](https://noebox.noe.gv.at/ecs/index.php/s/s3c42ipPM48YcCF, PW:)|0T~x\q)):
 - Gebietsabgrenzung Karlstifter Moore
 - Höhenmodelle (DSM 1x1, DTM 1x1)
 - Lebensraumtypen der FFH-Ersterhebung von 2001
 - GIS-Daten, welche im Zuge des MEK erstellt wurden
 - Motivenbericht des bisherigen Naturschutzgebietes "Karlstifter Moore"
 - Pegel- und Bodenprobestandorte aus dem LIFE AMooRe-Monitoring

Hinweis für die Erstellung von GIS-Daten:

Die Erstellung von GIS-Daten bildet einen wesentlichen Auftragsbestandteil. Die Mindestkriterien für die Lieferung von digitalen Daten an das Land NÖ sind in **Beilage 6** festgelegt. GIS-Daten sind in einem ESRI-kompatiblen Datenformat (inkl. Projektion und Metadaten) zu übermitteln. Seitens des Landes Niederösterreich werden alle Vektordaten im Koordinatensystem des Bundesmeldenetzes (BMN), Meridianstreifen M34 verwaltet. Die Metadaten haben jedenfalls folgende Informationen zu enthalten: Titel des Datensatzes, Kurzbeschreibung, Beschreibung der Attribute und Aussage zur Herkunft.

Es wird darauf hingewiesen, dass GIS-Daten, die den Mindestkriterien der **Beilage 6** nicht entsprechen bzw. in mangelhaftem Zustand übermittelt werden, an den Auftragnehmer bis zur vollständig durchgeführten Korrektur zurückgegeben werden.

Die **Endabrechnung** des Auftrages (Schlussrechnung, Werkvertrag P. 10 und 11) erfolgt erst nach vollständiger Übermittlung und Abnahme des Ergebnisberichtes, einschließlich aller damit verbundenen Analysen/Auswertungen/Ergebnisse und insbesondere der, den Anforderungen entsprechenden, GIS-Daten.

ANHANG

Abbildung 1: Karte von den Karlstifter Mooren mit den Teilgebieten (DSA = Durchschnittsau), Orthofotos: © Land NÖ und ESRI

